

Jahresbericht

des

Realgymnasiums am Zwinger zu Breslau

über

das Schuljahr von Ostern 1890 bis Ostern 1891,

erstattet

von

Dr. Franz Meffert,

Direktor.



Hierzu eine wissenschaftliche Abhandlung „Die Politik der evangelischen Union im Jahre 1618.
II. Der Unionstag von Heilbronn.“ Vom Oberlehrer Dr. Julius Krebs.

Breslau 1891.

Druck von Graf, Barth und Comp. (B. Friedrich.)

1891. Progr.-Nr. 208.

96r
36

208



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb*)	IIa	Ib	Ia	Summa	Vorschule		
											III	II	I
Religion*)	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	2	2	2
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27	8	8	8
Lateinisch	8	7	7	6	6	5	5	5	5	54	—	—	—
Französisch	—	5	5	4	4	4	4	4	4	34	—	—	—
Englisch	—	—	—	4	4	3	3	3	3	20	—	—	—
Geschichte und Geographie .	3	3	4	4	4	3	3	3	3	30	—	—	1
Rechnen und Mathematik .	5	4	5	5	5	5	5	5	5	44	5	5	5
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12	—	—	—
Chemie	—	—	—	—	—	—	2**)	2	2	6	—	—	—
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12	—	—	—
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	3	3	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	—	—	—
Summa	28	30	30	32	32	32	32	32	32	—	18	18	20
												+ 1	+ 1
												Gefang	

*) Sämtliche Klassen von Sexta bis Untersekunda inkl. haben Wechselstunden, die mit Ausnahme der Religion in IIb, IIIa, IIIb, V und VI in allen Gegenständen getrennten Unterricht genießen. Die Einrichtung der Wechselstunden ermöglicht trotz des jährigen Kurses eine zweimalige Versetzung und Aufnahme neuer Schüler im Jahre.

***) Im gemischten Unterricht sind die Obersekundaner des 1. und 2. Semesters getrennt.

2. Verteilung der Stunden.
a. Im Sommersemester 1890.

Nummer	Lehrer	Chemie	Religion	Deutsch	Latin	Französisch	Englisch	Geschichte und Geographie	Mathematik und Naturwissenschaften	Physik	Genie	Handwerkliche	Summe der Stunden
1.	Dr. Meffert,*)												
2.	Prof. Dr. Senzel, 1. Oberlehrer.	III b 2	2 II b	3 II b 2						10 III b 1	2 II a 1	2 II b 1	17
3.	Prof. Dr. Ziemisch,**)			2 IV b		4 Ia 4 Ib 4 II a 2 5 IV b							19
4.	Prof. Dr. Vahwig, 1. Oberlehrer.			3 III b 2	6 III b 2			3 Ia 3 II b 1 3 III b 2 6 III b					17 (- 2 St. Anst.)
5.	Dr. Richter, 4. Oberlehrer.	III b 2							5 III b 2		2 III a 2 2 Ia 2 Ib 2 II a 2 2 IV a 2 VI b		31 (- 2 St. Anst.)
6.	Dr. Burger, 5. Oberlehrer.	II a				4 II a 4 II b 1 4 III b 2 3 II b 1	3 Ia 3 Ib 3 II a						24
7.	Dr. Reuman, 6. Oberlehrer.	III b 1		3 III b 1	5 III a 1	5 III a 2							19
8.	Jurisch, 7. Oberlehrer.	I a		3 Ia 3 Ib	5 Ia 7 IV b			2 IV b 6 III b					20 (a. Pflanzsch.)
9.	G. Schmidt, 8. Oberlehrer.	III a 1	2 I 2 II a 2 III a	3 II a 3 III a 1	6 III a 1			2 IV b 6 III b					20 (- 2 St. Anst.)
10.	Dr. Streb, 9. Oberlehrer.	III a 2		3 III a 2		4 III a 2		3 Ib 3 II b 2 4 III a 2 4 IV a					21
11.	Dietrich, 1. vormaliger Lehrer.	I b						5 Ia 5 Ib 3 Ia 3 Ib			2 V b 2 VI a		20
12.	Dr. Wolf, 2. vormaliger Lehrer.	III b 1	2 III b 2 V	3 III b 1 3 IV b 6 III b 1	5 Ib								21
13.	Dr. Biele, 3. vormaliger Lehrer.	V b		3 V b 7 V b				3 II a 4 III a 1 3 V b					20
14.	Schulz, 4. vormaliger Lehrer.	V a		3 Va 7 Va	5 II b 2 7 IV a 7 Va								22

*) Während des ganzen Semesters beurlaubt. Er wurde in den Dienstverhältnissen durch Prof. Dr. Vahwig vertreten, im Unterricht durch die Oberlehrer Dr. Burger und Jurisch.
**) Wurde etwa 4 Wochen vor Schluss des Semesters wegen Erkrankung beurlaubt.

Nummer	Lehrer	Chemie	Religion	Deutsch	Latin	Französisch	Englisch	Geschichte und Geographie	Mathematik und Naturwissenschaften	Physik	Handwerkliche	Summe der Stunden	
15.	Dr. Sager, 5. vormaliger Lehrer.								5 Ia 5 II b 2 5 III a 1	3 II a	2 III a 1 2 III b 1	23 (- 2 St. Anst.)	
16.	Ochsens, 6. vormaliger Lehrer.	IV a		3 IV a		4 III a 1 5 IV a 5 Va	3 II b 2 4 III a 1					24 (- 2 St. Anst.)	
17.	Stadenans, 7. vormaliger Lehrer.						4 III a 2 4 III b 1	5 II b 1 5 III b 1 5 IV a				23	
18.	Vahwig, 3. Dr. Dr. Wenke.	VI a		3 VI a	8 VI a	5 V b	4 III b 2 3 VI a					23 (- 2 St. Anst.)	
19.	Dr. Siedt, 9. vormaliger Lehrer.	VI b		3 VI b	8 VI b	4 III b 1	4 III b 1 3 VI b					22	
20.	Dr. Schulz, 10. vormaliger Lehrer.	IV b					2 III b 2 2 IV b 3 Va	5 II a 2 5 IV b 5 Va		2 IV b		21 (- 2 St. Anst.)	
21.	Wenzel, vormaliger vormaliger Lehrer.	2 IV a 3 VI						5 VI a			8 I 5 II 1 III a VI	26	
22.	Wettinger, vormaliger vormaliger Lehrer.											24 186 VI	
23.	Wolff, Kanzler, vormaliger Religionslehrer.			2 Ia II 2 III a IV 2 Va VI								6	
24.	Dr. Wulfer, 11. vormaliger Lehrer.			2 IV 2 Va VI								4	
25.	Dr. Wulfer,* Kanzler-Schlichter.			3 III b 2								3	
26.	Wulfer, Schlichter-Schlichter.					5 Va						5	
27.	Wulfer, 1. vormaliger Lehrer.	2 I	2 2 8. I	8 8. I				1 2 8. I Wagn.	4 V b 5 VI b 5 2 8. I			1 2 8. I	26
28.	Wulfer, 2. vormaliger Lehrer.	2 II	2 2 8. I Wagn.	8 2 8. II					5 2 8. II		2 VI a 2 VI b 4 2 8. I 3 2 8. II	26	
29.	Wulfer, 3. vormaliger Lehrer (1890).	2 III	2 2 8. II 2 2 8. III	8 2 8. III					5 2 8. III		2 Va 2 V b Wagn. 3 2 8. III	1 2 8. II	26

*) Nach abgelaufenem Probejahr der Klasse zu unzeitweiliger Beförderung ernannt.

b. Im Wintersemester 1890/91.

Nummer	Nachname	Colloquia	Religion	Deutsch	Latin	Fransösisch	Englisch	Geschichte und Geographie	Physik und Mathematik	Philosophie	Chemie	Stempelkunde	Summe der Stunden
1.	Dr. Pfeiffer,*)												
2.	Professor Dr. Stenzel, 1. Oberlehrer.	II b 1	2 II b	3 III b 1					3 III b 1 3 III b 2	2 II a 2		2 II b 1 2 II b 2	17
3.	Professor Ziemisch,**)												
4.	Professor Dr. Ludwig, 2. Oberlehrer.			3 III b 1 6 III b 1				3 I a 3 II b 2 4 III b 1					19
5.	Dr. Richter, 4. Oberlehrer.	III b 1							5 III b 1	2 I a 2 II a 1	2 III a 1 2 III b 1 2 V b 2 VI a		19 (mit Zahn- Tisch 4 Stunden)
6.	Dr. Sauer, 5. Oberlehrer.	II a				4 I a 4 I b 4 II a	3 I a 3 I b 3 II a						21
7.	Dr. Reunan, 6. Oberlehrer.	II b 2		3 II b 2 5 II b 2			2 I a 2 II a 2 II b 2	4 III a 1					19
8.	Jurisch, 1. Oberlehrer.	I a		3 I a 3 I b		5 I b (3 Stunden mit I a) 7 IV a		2 IV a Nachh.					20 (in Winter- sem.)
9.	G. Schmidt, 8. Oberlehrer.	III b 2	2 I 2 II a 2 III b	3 II a 3 III b 2	6 III b 2		2 IV a Theor.						20 (mit 4 Stunden)
10.	Dr. Krebs, 9. Oberlehrer.	III a 1		3 III a 1		4 III a 1 4 III a 2		3 I b 3 II b 1 4 IV b					21
11.	Dietrich, 3. Oberlehrer.	I b						5 I a 5 I b	3 I a 3 I b		2 IV b 2 V a		20
12.	Dr. Volk, 2. Oberlehrer.	III a 2	2 III a 2 V	3 III a 2 3 IV a 6 III a 2	6 III a 1								22
13.	Dr. Finke, 3. Oberlehrer.	V a		3 V a 7 V a				3 II a 4 III a 2 3 V a					20
14.	Schulz, 4. Oberlehrer.	V b		3 V b	5 III b 1 7 IV b 7 V b								22

*) Dienstorte während des Semesters nur bei Dienstreise, ohne Unterbrechung zu verstehen.
 **) Während des ganzen Semesters wegen Krankheit beurlaubt.

Nummer	Nachname	Colloquia	Religion	Deutsch	Latin	Fransösisch	Englisch	Geschichte und Geographie	Physik und Mathematik	Philosophie	Chemie	Stempelkunde	Summe der Stunden
15.	Dr. Fager, 5. Oberlehrer.								5 II a 5 III b 1 5 III b 2	3 II a 2 VI b			22 (mit 4 Stunden)
16.	Geisler, 6. Oberlehrer.	IV b		3 IV b		5 IV b 5 V b	3 II b 1 4 III b 2						20
17.	Lindemann, 7. Oberlehrer.						4 III a 1 4 III a 2		5 II b 2 5 III a 2 5 IV b				20 (mit 4 Stunden)
18.	Dr. Hög, 8. Oberlehrer.	VI a		3 VI a	8 VI a	4 III b 2			4 III b 2 3 VI a				22
19.	Dr. Schulte, 9. Oberlehrer.	IV a							3 V b 5 IV a 4 V b		2 III a 2 2 IV a		21 (mit Zahn- Tisch)
20.	Dr. Wende, 10. Oberlehrer.	VII b		3 VII b	8 VII b	5 Va	4 III b 1		3 VII b				23 (mit 4 Stunden)
21.	Wend, zugewandter Oberlehrer.	3 IV 3 VI							5 VII b			8 I a 8 III a	8 26
22.	Wettinger, zugewandter Oberlehrer.											24 I a VI	24 34
23.	Wiedig, Chemiker, Privat- Dozent.	3 I a II 2 III a IV 4 Va VI											6
24.	Dr. Knoke, priv. Religionslehrer.	2 IV 2 V a VI											4
25.	Dr. Striel,* Speziallehramt.							4 III b 1 5 IV a					9
26.	Wagner, Speziallehramt.							4 II b 1 3 III b 2 4 III b 2 4 III a 2					15
27.	Walter, 1. Oberlehrer.	8. I 2 8. I 5 8. I							1 8. I 4 V a 3 VI a 5 8. I				1 8. I 26
28.	Wolter, 2. Oberlehrer.	8. II	3 8. I bis III Nachh.	8 8. II					5 8. II			2 V a 2 V b 4 8. I 3 8. II	26
29.	Wolter, priv. 3. Oberlehrer.	8. III	2 8. II 2 8. III	8 8. III					5 8. III			2 VI a 2 VI b 3 8. III Nachh.	1 8. II 26

*) Nach abgelaufenem Probejahr der Befähigung überwiefen.

3. Die im Schuljahre 1890/91 absolvierten Pensen

sind dieselben wie in den Vorjahren. Sie sind nicht abgedruckt, um ohne Statsüberschreitung die Mittel für die diesmal umfangreichere wissenschaftliche Abhandlung zu gewinnen.

1. Deutsche Lektüre.

Ia: Goethe, Tasso. Schiller, die Künstler; über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen. Lessing, Hamburgische Dramaturgie (Auswahl).

Ib: Gedichte von Goethe, Schiller und Hans Sachs. Schiller, über Bürgers Gedichte. Shakespeare, Macbeth.

IIa: Wallenstein, Klopstocks Oden, Braut von Messina, König Odisseus (überf. von Thudichum), die der Gedankenlyrik angehörigen größeren Gedichte Schillers.

IIb: Ilias, überf. von Voß. Schillers Tell, Jungfrau von Orleans, Glocke, Spaziergang, eleusische Fest, Klage der Ceres.

2. Deutsche Aufsätze.

Ia: 1. Kann man unsere Zeit unpoetisch nennen? 2. Das Bild des Mannes. Nach Horaz Od. III, 1—5. 3. Die erste Begegnung Tassos und Antonios (Klassenarbeit). 4. Wie wird uns Tasso vor seinem Auftreten angekündigt? 5. Die sechzehnte Strophe von Klopstocks Ode „Mein Vaterland“. 6. Wonach soll man am Ende trachten? Die Welt zu kennen und nicht zu verachten. 7. Wie äußert sich Livius in der Vorrede über seine Aufgabe? 8. Warum nennt Lessing die Kunst des Schauspielers eine freie Kunst? (Klassenarbeit.) 9. Mit welchem Rechte nennt Tieck den ersten Monolog in Wallensteins Tod den Mittelpunkt der ganzen Dichtung? 10. Der Aufbau der Goethischen Iphigenie (Für die II. Abteilung).

Ib: 1. Vieles wünscht sich der Mensch, und doch bedarf er nur wenig. 2. Klopstocks Ode an Gleim. 3. Wie weckt das Nibelungenlied allmählich unsere Teilnahme für Hagen? 4. „Stolz auf sich selbst und herzlich Bescheiden“ als Grundstimmung von Goethes Götze von Berlichingen betrachtet. 5. Goethes Hermann und Dorothea und Hoffmans Luise (Klassenarbeit). 6. Läßt sich aus der Geschichte ein Einfluß des Landes auf seine Bewohner nachweisen? 7. Die Lösung des Knotens in der Iphigenie des Euripides. 8. „Mahomets Gesang“ von Goethe und Stolbergs „Felsenstrom“. 9. Wie reißt in Macbeth der böse Gedanke? 10. Die Naturanschauungen in Shakespeares Macbeth (Klassenarbeit).

IIa: 1. Der Lorbeer hat eine betäubende Kraft. 2. Charakteristik des Octavio Piccolomini. 3. Die Schuld der beiden Königinnen in dem Drama „Maria Stuart“. 4. Gedankengang der Klopstockschen Ode „Mein Vaterland“. 5. Gedanken beim Anblick einer Ruine (Klassenarbeit). 6. Not bricht Eisen. 7. In welchen Punkten stimmen „König Odisseus“ und die „Braut von Messina“ überein? 8. Die Macht des Gefanges. 9. Hagens Grimm und Treue. 10. Bist du reich, so sei ein Mensch; bist du arm, so sei ein Mann.

IIb¹: 1. Not entwickelt Kraft. 2. Welche Bedeutung hatte Apollo im griechischen Altertum? 3. O wunderbar schön ist Gottes Erde Und wert, darauf vergnügt zu sein (Klassenarbeit). 4. Wie hat der Mensch im Laufe der Zeiten die Natur verändert? 5. Wie wird Achilleus in der Ilias verherrlicht? (Klassenarbeit.) 6. Zu welchem Zwecke mögen die Pfahlbauten errichtet worden sein? 7. Nimmer Gedeih'n bringt Vielherrschaft; nur einer sei Herrscher. 8. Inwiefern läßt sich das Leben mit den Jahreszeiten vergleichen? (Klassenarbeit.) 9. Welche Charakterzüge zeigt Johanna schon in dem Vorspiele der „Jungfrau von Orleans“? 10. Die Zunge das verderblichste und das wohlthätigste Glied des menschlichen Körpers.

IIb²: 1. In wiefern läßt sich die Wüste mit dem Meere vergleichen? 2. Wie mögen sich die ersten Stufen menschlicher Gesittung entwickelt haben? (Klassenarbeit.) 3. Wann dürfen wir eine Unwahrheit sagen? 4. Des Lebens ungemischte Freude Ward keinem Sterblichen zu teil (Chrie. Klassenarbeit). 5. Prudens futuri temporis exitum Caliginosa nocte premit deus. 6. Durch welche Ereignisse wird die Neuzeit eingeleitet? 7. Das Leben ein Tag, ein Jahr, eine Reise (Klassenarbeit). 8. Inhaltsangabe des I. Buches der Ilias. 9. Gedankengang in dem Schillerschen Gedichte „Das eleusische Fest“. 10. Betrachtungen über Schillers „länderverknüpfende Straße“.

3. Fremdsprachliche Lektüre.

Ia: Livius lib. X und I. Oden von Horaz. — Montesquieu, Considérations sur les causes etc. Molière, Les femmes savantes. — Ausgewählte Reden englischer Staatsmänner, erkl. von Winkelman. Shakespeare, Julius Caesar.

Ib: Livius lib. VII und I. Virgil, Aen. II. — Souvestre, Un philosophe sous les toits. Racine, Les plaideurs. — W. Scott, The Lady of the Lake. W. Irving, Sketchbook.

IIa: Sallust, Catilina. Ovid, Metam. II. — Lanfrey, Campagne de 1806—1807. Lafontaine, Fables. — Macaulay, History of England, chapter I.

Ib: Curtius Rufus lib. V und VI. — Daudet, ausgew. Erzählungen (Ib¹). Erckmann-Chartrian, Histoire d'un conscrit (Ib²). — Swift, Gulliver's Travels.

IIIa: Caesar, bell. Gall. IV und VI. — Charles XII, 8, 1 und 2.

IIIb: Caesar, bell. Gall. III und V. — Michaud, I. croisade.

4. Französische Aufsätze.

Ia: 1. Caractère de Phèdre. 2. Quelles causes principales ont amené la grande révolution française de 1789? 3. Les revers ne sont pas toujours nos ennemis (Klassenarbeit). 4. Lesquels de ses grands hommes la Grèce a-t-elle préférablement payés d'ingratitude. 5. Qui aime les hommes, aimera la paix (Klassenarbeit). 6. Les cent jours. 7. De la conduite de Rome pour soumettre les peuples. 8. Rodolphe de Habsbourg et Ottocar de Böhème. 9. César et Pompée (1. Abteil.). Guerre du Nord (2. Abteil.) (Klassenarbeit). 10. Période suédoise de la guerre de Trente ans.

Ib: 1. Caractère de Phèdre. 2. La fin tragique de la noble race des Hohenstaufen. 3. Déclaration de guerre contre la guerre (Klassenarbeit). 4. L'état florissant d'Athènes sous Périclès. 5. Faites le parallèle entre Charles XII et Pierre le Grand. 6. Bataille de Jéna. 7. Bataille d'Austerlitz. 8. Bataille de Sedan. 9. Frédéric Barberousse. 10. Quelle influence un roi peut-il exercer sur son peuple? (Klassenarbeit).

IIa: 1. La Mort et le Mourant (d'après Lafontaine). 2. Henri III, empereur d'Allemagne. 3. Pélopidas et Epaminondas. 4. L'homme et la couleuvre (d'après Lafontaine). 5. Thémistocle. 6. Jeanne d'Arc.

5. Aufgaben für die Abiturienten.

Zu Michaelis 1890. 1) Deutscher Aufsatz: Läßt sich aus der Geschichte ein Einfluß des Landes auf seine Bewohner nachweisen? 2) Französischer Aufsatz: S. Ia, 5. 3) Übersetzung aus dem Lateinischen: Livius VI, 26—27, § 2. 4) Mathematische Aufgaben: a. Ist es leichter, mit 3 Würfeln einen Pasch von 2 gleichen Augen zu werfen, so daß der dritte Würfel eine andere Zahl zeigt, oder aus 15 Kugeln, von denen 10 schwarz und 5 weiß sind, blindlings 5 zu ziehen, von denen 4 schwarz sind und eine weiß ist; und wie verhalten sich die beiden Wahrscheinlichkeiten zu einander? b. Ein Trapez zu konstruieren, von welchem gegeben sind die beiden parallelen Seiten a und b, eine Diagonale und das Verhältnis der beiden nicht parallelen Seiten. c. Es sollen in ein reguläres Oktaeder gerade Cylinder eingeschrieben werden, so daß ihre Ase Teile einer Diagonale sind. Welcher von diesen Cylindern hat den größten Inhalt? d. Welches ist der Ort der Spitze eines Dreiecks mit gegebener Basis $AB = 2a$, wenn sich in demselben die Basiswinkel wie 1:2 verhalten? 5. Physikalische Aufgaben: a. Zwei Stimmgabeln, deren Schwingungszahlen sich um $a = 5$ unterscheiden, geben in einer gewissen Zeit $n = 30$ Stöße. Während dieser Zeit macht ein Pendel $s = 8$ Schwingungen. Wie lang ist dasselbe, wenn ein Sekundenpendel an demselben Orte die Länge $l = 0,992$ m hat? b. Ein Prisma hat den brechenden Winkel $\gamma = 28^\circ$ und als kleinsten Ablenkungswinkel für Licht von bestimmter Wellenlänge $\varphi = 15^\circ 32'$. Unter welchem Winkel α fällt ein Lichtstrahl dieser Art auf, wenn er das Prisma unter $\beta = 18^\circ$ verläßt?

Zu Ostern 1891. 1) Deutscher Aufsatz: Der Aufbau des Goethischen Tasso. 2) Französischer Aufsatz: S. Ia, 10. 3) Übersetzung aus dem Lateinischen: Livius XXVII, 43. 4) Mathematische Aufgaben: a. $3 \cos 2x + 2 \cos^2 2y = 3\frac{1}{2}$; $2y - \sin x = -\frac{1}{2}$. Wie groß x und y? b. In einen gegebenen Halbkreis das Trapez einzuzeichnen, von welchem der Umfang ein Maximum ist. c. Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem gegeben sind das Produkt einer Seite und der Höhe auf eine der beiden anderen Seiten $a \cdot hc = m^2$, die Differenz dieser Stücke $a - hc = d$ und die Differenz zweier Dreieckswinkel $\alpha - \beta = \delta$. d. Aus dem beweglichen Peripheriepunkte P einer gegebenen Parabel ist die Sehne PA nach dem Scheitel A und die Tangente bis zum Durchschnitte Q mit der Scheiteltangente gezogen. Welches ist der Ort für den Mittelpunkt des dem Dreieck APQ umschriebenen Kreises? 5. Physikalische Aufgaben: a. Auf einem geraden Holzcyliner, dessen Radius = r und dessen Höhe = 2h ist, ist ein gerader Kegestumpf aus Blei befestigt, so daß seine Grundfläche gleich groß ist mit derjenigen des Cylinders und mit derselben zusammenfällt. Wo liegt der Schwerpunkt des ganzen Körpers, wenn die Höhe des Kegestumpfes = h und der Radius seiner Deckfläche gleich dem halben Radius der Grundfläche ist? (Spezifisches Gewicht des Holzes $s = 0,5$; des Bleis = 11,3; $h = 12$ cm.) b. Was entsteht, wenn $p = 9$ kg Eis von $t = -10^\circ\text{C}$., $p^1 = 8$ kg Wasser von $t^1 = 18^\circ\text{C}$. und $p_2 = 1,5$ kg Wasserdampf von $t_2 = 100^\circ\text{C}$. zum Zwecke der Temperaturausgleichung zusammengebracht werden? (Spezifische Wärme des Eises ist $c = 0,5$.)

II. Verfügungen der vorgesezten Behörden.

6. Dezember 1890: Das Königliche Provinzial-Schulkollegium setzt die Ferien für das Jahr 1891 folgendermaßen fest: Osterferien: Schulschluß Sonnabend, 21. März; Schulanfang Montag, 6. April. Pfingstferien: Schulschluß Freitag, 15. Mai; Schulanfang Donnerstag, 21. Mai. Sommerferien: Schulschluß Freitag, 3. Juli; Schulanfang Mittwoch, 5. August. Michaelisferien: Schulschluß Sonnabend, 26. September; Schulanfang Donnerstag, 8. Oktober. Weihnachtsferien: Schulschluß Mittwoch, 23. Dezember; Schulanfang Donnerstag, 7. Januar 1892.

Am Tage des Schulschlusses vor den Ferien findet der planmäßige Unterricht statt, und nur diejenigen auswärtigen Schüler, welche sonst erst den nächsten Tag die Eisenbahn benutzen könnten, um nach Hause zu kommen, dürfen schon um 10 bezw. 11 Uhr vormittags vom Unterrichte dispensiert werden.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr wurde Montag, den 14. April eröffnet.

Der Unterzeichnete war noch während des ganzen Sommersemesters zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt und wurde in den Direktoratsgeschäften durch Herrn Professor Dr. Ludwig vertreten. Auch im Wintersemester erteilte er keinen Unterricht, führte jedoch die Direktoratsgeschäfte.

Vier Wochen vor Michaelis mußte Herr Professor Thiemich seine Unterrichtsthätigkeit wegen eines Nervenleidens unterbrechen, welches seine Beurlaubung für das ganze Wintersemester notwendig machte.

Im Wintersemester war überhaupt das Lehrerkollegium mehr denn je durch Krankheit heimgesucht.

Vor Schluß des Wintersemesters wurde Herr Dr. Schube zu einer 11 tägigen militärischen Dienstleistung eingezogen.

Zu Michaelis wurde der Schulamtskandidat Herr Dr. Wende als 10. ordentlicher Lehrer angestellt. Gleichzeitig rückten die Herren Dr. Hitze und Dr. Schube in die 8. bezw. 9. ordentliche Lehrerstelle auf. Am 19. Dezember überreichte der Berichterstatter Herrn Göder, welcher bis dahin nur provisorisch beschäftigt war, in der Lehrerkonferenz seine Vokation als nunmehr definitiv angestelltem Vorschullehrer.

Der Schulamtskandidat Herr Dr. Krikel, welcher zu Ostern 1890 sein Probejahr an der Anstalt beendet hatte, verblieb an derselben während des ganzen Schuljahres zu weiterer Beschäftigung und übernahm mehrfache Vertretungen erkrankter Lehrer. Zu demselben Zwecke war Herr Kandidat Hoppe thätig, welcher als Mitglied des pädagogischen Seminars der Anstalt für das Schuljahr überwiesen war.

Von Ostern 1890 ab fungierte anstatt des Herrn Professor Dr. Ludwig als vierter Turnlehrer Herr Dr. Wende.

Im Sommersemester veranstalteten Sonnabends von 5 bis 7 Uhr nachmittags die Herren Dr. Richter und Dr. Wende Turnspiele mit den Schülern aller Klassen. Der Erstgenannte unternahm außerdem an Nachmittagen in der Woche und an Sonntagen mit den Schülern verschiedener Klassen Turnmärsche in die Umgegend.

Im September fiel am Tage des Einzugs Sr. Majestät des Kaisers und am Paradedage der Unterricht aus.

Am 26. Oktober, Moltkes neunzigstem Geburtstage, fand eine Schulfeier statt, bei welcher von Herrn Oberlehrer Jurisch als Festredner ein Lebensbild des gefeierten Mannes entworfen wurde.

Am Schillertage erhielt der Primaner John Levi im Namen des hiesigen Schillervereins die Werke des Dichters als Prämie.

Bei der Sedanfeier hielt Herr Professor Dr. Ludwig eine Ansprache an die versammelten Schüler. Prämiert wurden bei der Feier aus der Kleiststiftung die Primaner Georg Methner, Max Wagener, Franz Mayhrtzaf und die Obersekundaner John Levi und Richard Schröter, sowie aus dem Legat-Prämienfonds 26 Schüler der verschiedenen Klassen.

Die Festrede am Geburtstage Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. hielt Herr Kollege Lindemann. Auch die übrigen patriotischen Gedenktage wurden in angemessener Weise begangen.

Das Gustav Friedeberg'sche Legat erhielt am Geburtstage des Stifters (10. März) der Sextaner Kurt Goldschmidt.

Die Prämie aus der Kahlerstiftung empfing am 21. März in der Loge „Friedrich zum goldenen Zepter“ der Primaner Heinrich Berger.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1890/91.

												Vorschule			Sa.
		D. I	u. I	D. II	u. II	D. III	u. III	IV	V	VI	I	II	III		
1.	Bestand am 1. Febr. 1890	6	17	22	55	54	71	88	81	83	44	41	33	595	
2.	Abgang b. zum Schluß d. Schuljahres 1889/90	2	1	11	12	4	8	12	10	8	4	1	—	73	
3 a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	3	8	14	22	31	25	25	21	19	17	—	—	
3 b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	2	6	11	8	16	14	8	17	83	
4.	Frequenz am Anfang des Schuljahres 1890/91	10	13	16	50	60	78	81	79	87	52	46	33	605	
5.	Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	1	1	2	—	—	—	2	7	
6.	Abgang im Sommersemester	3	4	3	7	5	15	7	3	6	4	2	5	64	
7 a.	Zugang durch Versetzung zu Michaelis	8	5	14	30	16	28	28	31	20	20	8	—	—	
7 b.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	5	9	5	7	5	1	10	43	
8.	Frequenz am Anfang des Wintersemesters	15	6	23	60	41	81	84	86	77	53	33	32	591	
9.	Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
10.	Abgang im Wintersemester	—	—	1	3	—	4	1	—	4	1	—	1	15	
11.	Frequenz am 1. Februar 1891	15	6	22	58	41	77	83	86	73	52	33	31	577	
12.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	19,25	17,93	17,34	16,83	15,41	14,43	13,53	12,37	10,60	9,98	8,45	6,71		

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1.	Am Anfang des Sommersemesters	426	63	1	115	523	77	5
2.	Am Anfang des Wintersemesters	423	55	1	112	515	73	3
3.	Am 1. Februar 1891	410	54	2	111	503	71	3

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1890: 19, zu Michaelis 18 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen zu Ostern 11, zu Michaelis 6 Schüler.

Abiturienten.

Die mündlichen Abiturientenprüfungen fanden unter dem Vorstize des Geheimen Regierungsrats und Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Tschakert am 20. September und am 27. Februar statt. Das Patronat war beide Male durch den Herrn Stadtschulrat Dr. Pfundtner vertreten. Es erhielten das Zeugnis der Reife:

Nummer	Fortlaufende Nummer	Name des Abiturienten	Stand und Wohnort des Vaters	Des Abiturienten				Künftiger Beruf.
				Alter	Konfession	Aufenthalt auf der Anstalt	in Prima	
Zu Michaelis 1890:								
1.	676.	Rudolf Behnisch	Förster in Birnbäumel, Kreis Militsch	20 ¹ / ₂	evang.	5	2	Postfach.
2.	677.	Alexander Horowitz	Fabrikdirektor in Kiew	19	mos.	8	2	Technik.
8.	678.	Georg Methner	Prokurist in Breslau	17 ³ / ₄	evang.	9	2	Studium der Mathematik u. Naturwissensch.

Zu Ostern 1891:

9.	679.	Eberhard Verla	Nittergutspächter in Sobialkowo, Kreis Rawitsch	19 ³ / ₄	evang.	10	2	Landwirthschaft.
10.	680.	Franz Maychrzak	Stationsaufseher in Breslau	18 ³ / ₄	kath.	9	2	Postfach.
11.	681.	Heinrich Winssen	Ingenieur in Breslau	21	evang.	9	2 ¹ / ₂	Technik.
12.	682.	Fritz Pfitzner	Postschaffner in Breslau	20 ¹ / ₄	evang.	9	2	Kaufmannsstand.
13.	683.	Heinrich Rosenberger	Fabrikbesitzer in Ober-Langenbielau	19 ¹ / ₂	kath.	9	2 ¹ / ₂	Kaufmannsstand.
14.	684.	Alfred Schander	Gutsbesitzer, verst. in Vorankwitz, Kreis Breslau	18 ³ / ₄	evang.	9 ¹ / ₂	2	Studium der Chemie.
15.	685.	Max Wagener	Zahlmeister in Breslau	18 ¹ / ₂	evang.	9	2	Postfach.

Methner, Maychrzak, Pfitzner, Schander und Wagener wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Vermehrung der Lehrerbibliothek. Heinrichs, Kaiser Friedrich-Reden. — Kilmann, Die Direktorenkonferenzen. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — 67. Jahresbericht der Schles. Gesellsch. (Geschenk). — Pädagogisches Archiv. — Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. — Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens. — Verwaltungsbericht der Stadt Breslau. — Meyer, Konversationslexikon 16. 17. — Methwisch, Jahresberichte.

Lehmann, Der deutsche Unterricht. — Grimm, Wörterbuch VIII. 4., XI. 1. 2. — Lessing, ed. Munder 5. 6. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Goethe, Weimarsche Ausgabe 3. 28. 43. 44.

Kuhr, Lateinische Grammatik (Geschenk des Verlegers).

Menge, Lexicon Caesar. 11. — Livius, Teubnersche Textausgabe III. 1., 6 Expl.

v. Sybel, Die Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I. — Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit 87/89. — Sybel, Zeitschrift 64. 65. — Hottenroth, Trachten 19. — Politische Korrespondenz Friedrichs d. Gr. 18. 1.

Petermann, Mitteilungen. — Kirchhoff, Unser Wissen von der Erde II. 5. 6. III. 2. Stieler, Handatlas 19—27.

Gutsche, Regelflächen zweiter Ordnung (Gesch. d. Verf.). — Krumme, Der Unterricht in der analytischen Geometrie. — Poske, Zeitschrift. — Krieg, Praktische Physik. — Schube, Zur Geschichte der schlesischen Floraerforschung (Gesch. d. Verf.).

Der Katalog der Lehrerbibliothek weist 3744 Nummern auf.

Vermehrung der Schülerbibliothek. I. und IIa. Schwarz-Kopper, Karl v. François (Gesch. d. Prov. Schultoll.). — Nordenslicht, Die Episteln des Horaz. — Tanera, Der Krieg von 1870/71. — Knackfuß, Deutsche Kunstgeschichte. — Dahn, Gedichte. — Kinkel, Der Grobschmied von Antwerpen. — Tanagra. — Fontane, Gedichte. — Wichert, Tileman vom Wege. — Von der deutschen Nordostmark. — Der Große Kurfürst in Preußen. — Geibel, Gesammelte Werke. — Eichendorff, Werke. — Simrock, Handbuch der deutschen Mythologie. — Moltke, Briefe aus Rußland. — Wanderbuch.

IIb. Gerstäcker, Ausgewählte Werke II. 1—7. — Das Neue Universum XI. — Hauff, Werke. — Federzani-Weber, Die Marienburg. — Paulig, Geschichte der Befreiungskriege.

III. Lohmeyer, Deutsche Jugend VIII. — Falkenhorst, Emin Paschas Vorläufer. — Stein, Auf gefährvoller Preisenjagd. — Kern, Die Freibeuter von Sumatra. — Pflug, Zieten. — Wagner, Prinz Eugen. — Hoffmann, Deutscher Jugendfreund. — Elm, Wisjmanns Reisen. — Tanera, Hans v. Dornen. — Wörishöffer, Im Goldlande Kalifornien. — Das Buch der Jugend V. — Der gute Kamerad.

IV. Lohmeyer, Deutsche Jugend. 2 Bde. — Jugendschatz 6 Bde. — Wagner, Hauschatz 4 Bde. — Ebner, Walther v. d. Vogelweide (Gesch. v. Mosenthal).

V. Höcker, Die letzten Tage von Pompeji (Gesch. v. Berger). — Trewendts Jugendbibliothek 23 Bde. — Wagner, Hauschatz 4 Bde.

VI. Fogowitz, Dunkel Tom's Hütte. — Derböck, Nordenstjöld. — Trewendts Jugendbibliothek 20 Bde.

Angekauft wurden für:

Den geographischen Unterricht: Böttcher und Freitag, Karte von Mitteleuropa. Cüppers, Schulwandkarte von Deutschland. Debes, Wandkarte des Deutschen Reichs.

Das physikalische Kabinett: Ein Extremthermometer (Réaumur); ein ärztliches Maximumthermometer; ein Taschenspektroskop; ein Projektions-Apparat.

Das zoologische Kabinett: Felis leo (Präparat des Herzens, der Lungen und des Darmes); Cervus capreolus; Mus musculus; Hyla arborea; Tetrodon hystrix (ausgestopft); Canis vulpes (Skelett).

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Anstalt besitzt folgende Stiftungen:

1. Das Gustav Friedebergsche Legat im Zinsbetrage von 10,50 Mark, welches am Geburtstage des Stifters, 10. März, einem armen und fleißigen Schüler, abwechselnd einem jüdischen und einem christlichen, durch den Direktor unter Nennung des Verstorbenen einzuhändigen ist.
2. Das Kommerzienrat Ernst Heimannsche Legat im jährlichen Zinsbetrage von 35,07 Mark für einen durch Fleiß und gute Führung ausgezeichneten Abiturienten, welcher hierfür am Schluß des Schuljahres eine Rede in deutscher Sprache zu halten hat.
3. Die Direktor Dr. E. A. Kletkesche Prämienstiftung (jährlicher Zinsbetrag 125,50 Mark) zur Erinnerung an die Friedensfeier am 11. November 1866. Die Prämien sind statutenmäßig zu verteilen an 5 Schüler der oberen Klassen am Tage der genannten Friedensfeier oder an einem andern für Preußen besonders denkwürdigen Tage oder am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
4. Das Partikulier Johann Samuel Krausesche Legat
 - a. zur Bestreitung des Schulgeldes und zur Anschaffung von Büchern zc. für einen fleißigen und armen Schüler (jährliche Zinsen 103,13 Mark),
 - b. zur Belohnung des Fleißes und zur ferneren Aufmunterung desjenigen Schülers der ersten Klasse, welcher die bei der alljährlich stattfindenden Prüfung zu haltende Gedächtnisrede verfaßt und gehalten hat (103,12 Mark).
5. Ein Legat-Prämienfonds auf Bücher für arme und fleißige Schüler (jährliche Zinsen 114,01 Mark).
6. Die Promnitzsche Stipendienstiftung. Es hat nämlich Frau Maria Louise, verw. Promnitz, geb. Roland, hier selbst, im Andenken an ihren im Jahre 1884 verstorbenen Sohn, Herrn Kaufmann Johannes Promnitz, ehemaligen Schüler und jahrelangen Kurator des Realgymnasiums am Zwinger, ein Legat von 3000 Mark mit der Bestimmung gestiftet, daß die Zinsen desselben ohne Unterschied der Religion einem unbemittelten Abiturienten der Anstalt, welcher die Universität oder eine technische Hochschule besucht, während seiner Studienzzeit als Stipendium verliehen werden. Die Wahl des Stipendiaten steht dem Direktor in Gemeinschaft mit den Lehrern der Ober-

prima zu. Die Verleihung des Stipendiums erfolgt indes immer nur auf ein Jahr. Nach Ablauf eines jeden Jahres muß der Stipendiat, wenn er dasselbe weiter genießen will, sich darum bewerben. Die zuständigen Verleiher haben alsdann aufs neue dessen Würdigkeit und Bedürftigkeit zu prüfen und darüber zu beschließen, ob ihm das Stipendium auf ein ferneres Jahr bewilligt werden soll.

7. Die Jubiläumstiftung vom 15. Oktober 1886, von früheren Schülern der Anstalt gegründet, gegenwärtig im Betrage von über 13700 Mark, wovon 12000 Mark hypothekarisch zu 4 1/2 pCt. angelegt sind. — „Der Zweck der Stiftung ist die Förderung der Interessen jeweiliger Schüler, sowie auch ehemaliger Lehrer des Realgymnasiums am Zwinger und Angehöriger dieser letztgenannten Personen.“ Die Stiftung wird von einem Kuratorium verwaltet, welches aus dem jedesmaligen Direktor als Vorsitzenden und den beiden ersten Oberlehrern der Anstalt besteht. Das Kuratorium bestimmt über die Verwendung der Zinsen des Stiftungskapitals zu den Stiftungszwecken nach seinem freien Ermessen. Der jedesmalige Vorsitzende des Kuratoriums ist jedoch befugt, Beträge bis zur Höhe von 20 Mark ohne Anhörung der übrigen Mitglieder des Kuratoriums zu Stiftungszwecken zu verwenden. Die nicht zur Verwendung kommenden Zinsen sind am Schlusse des Rechnungsjahres zu kapitalisieren.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Schulschluß erfolgt am Sonnabend, den 21. März, um 1 Uhr.

Zeichnungen der Schüler werden am Sonntag, 22. März, von 10 bis 4 Uhr in den Zeichensälen ausgestellt sein.

Die Aufnahmeprüfung, zu welcher ein Abgangszeugnis von der früheren Anstalt mitzubringen ist, findet Sonnabend, 4. April, morgens 8 Uhr statt.

Beginn des neuen Schuljahres Montag, 6. April, um 7 Uhr.

Dr. Meffert,

Direktor.